

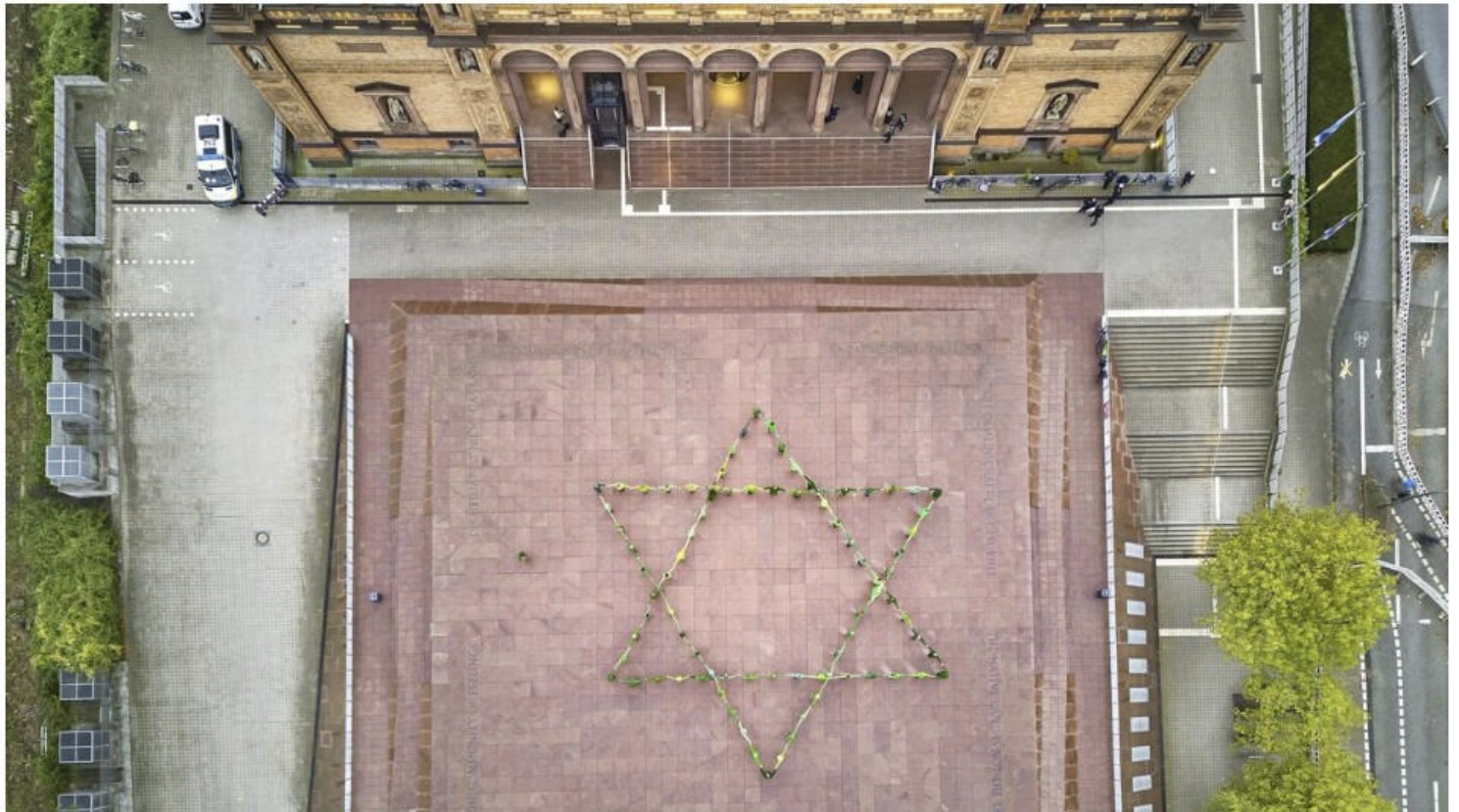
Holocaust-Gedenktag

+ Mit „Menschenstern“ oder im Stadion: So gedenkt Hamburg am Dienstag

Hamburg. Stiftung Bornplatzsynagoge lädt ins Grindelviertel. Besucher werden Teil eines besonderen Kunstwerks. Welche weiteren Gedenkveranstaltungen es in der Stadt gibt.



Von Anika Würz, Redakteurin
27.01.2026, 11:41 Uhr



Im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wollen Hamburgerinnen und Hamburger am 27. Januar einen „Menschenstern“ formen. Hier ein Bild aus der Serie „Seite an Seite“ der Künstlerin Valérie Wagner, das an der Hamburger Kunsthalle aufgenommen wurde.

© Valérie Wagner | Ulrich Mertens

- Am 27. Januar findet auf dem Joseph-Carlebach-Platz in Hamburg eine Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus statt, bei der Besucher Teil eines Kunstprojekts gegen Antisemitismus werden können.
- Die Fotoaktion der Künstlerin Valérie Wagner erinnert an die Opfer des Nationalsozialismus und macht auf die Bedeutung jüdischen Lebens in Hamburg aufmerksam.
- Neben der Fotoaktion sind viele weitere Gedenkveranstaltungen in ganz Hamburg geplant. Weiter unten finden Sie einen Überblick.

Am 27. Januar (Dienstag) jährt sich die Befreiung des KZ Auschwitz 1945 durch die Rote Armee zum 81. Mal. Das Konzentrations- und Vernichtungslager steht symbolisch für den **Völkermord Nazideutschlands an Millionen Juden in Europa**. Auch in diesem Jahr gedenkt **Hamburg** der damals Verfolgten und Entrechteten mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen zum **Internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus**.

Unter anderem die **Stiftung Bornplatzsynagoge**, [die zur Jüdischen Gemeinde Hamburgs gehört](#), lädt alle Hamburgerinnen und Hamburger am Dienstagabend ein, gemeinsam auf dem **Joseph-Carlebach-Platz im Grindelviertel** „ein sichtbares und leuchtendes Zeichen gegen Antisemitismus und für Solidarität zu setzen“.

Holocaust-Gedenktag: Menschlicher Davidstern auf dem Joseph-Carlebach-Platz

Schulter an Schulter im Gedenken und gegen wieder aufkeimenden Juden Hass, auch in Hamburg: Die Fotografin und Künstlerin Wagner wird am 27. Januar die sechste und letzte Fotografie einer besonderen Serie aufnehmen. Bereits fünfmal hat sie mit einer Drohne Bilder aus der Vogelperspektive aufgenommen, die Menschen zeigen, die sich in Form eines Davidsterns positioniert haben, etwa am Elbstrand, auf dem Dach des Feldstraßenbunkers und dem Rathausmarkt.

Das finale Foto der Serie soll am Internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Joseph-Carlebach-Platz aufgenommen werden. Der Joseph-Carlebach-Platz ist jene Leerstelle im früher stark jüdisch geprägten Grindelviertel, auf dem bis 1939 die Bornplatzsynagoge stand. In der Reichspogromnacht wurde sie von Nazis geplündert, verwüstet und in Brand gesteckt sowie später auf Kosten der Jüdischen Gemeinde abgerissen. [Ein Wiederaufbau der Synagoge ist in Planung.](#)

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus mit Fotoaktion, Rede und Gebet

Hamburgerinnen und Hamburger sind dazu eingeladen, am 27. Januar Teil von Wagners Kunstprojekt „Seite an Seite“ zu werden. Die Künstlerin und die Stiftung Bornplatzsynagoge bitten, dafür warme, dunkle Kleidung zu tragen und zwei windfeste Kerzen mitzubringen. Auf einen 200-köpfigen „Menschenstern“ hofft die Künstlerin.

Ab 16.15 Uhr beginnt die Positionierung, kurz nach 17 Uhr soll das Bild entstehen – dann, wenn die Dämmerung hereingebrochen ist und die Kerzen in den Händen der Menschen das Dunkel erleuchten. Nach der Fotoaktion folgt eine Ansprache zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. Als Abschluss wird [der Landesrabbiner der Jüdischen Gemeinde Hamburg, Shlomo Bistritzky](#), das Gebet El male rachamim zum Gedenken an die Opfer der Shoa sprechen. Die Veranstaltung endet gegen 17.45 Uhr.

Antisemitismus in Hamburg: „Da kann ich nicht zuschauen“, sagt Künstlerin Valérie Wagner

Die Künstlerin Valérie Wagner verfolgt mit ihrer Fotoserie der „Menschensterne“ das Ziel, jüdisches Leben im Hamburger Stadtbild sichtbar zu machen, sagt sie. Entsprechend sollen die Ergebnisse des Projekts „Seite an Seite“ ebenfalls öffentlich ausgestellt werden, etwa im Juni 2026 zur Triennale der Fotografie in Hamburg. Außerdem plant sie Plakataktionen und eine Publikation zum Werk.



Auch am Elbstrand hat Valérie Wagner für ihr Kunstprojekt „Seite an Seite“ schon Bilder aufgenommen.
© Valérie Wagner | Ulrich Mertens

Wagner empfindet den Zustand als unhaltbar, dass Jüdinnen und Juden auch in Hamburg ihr Jüdischsein immer öfter verstecken, aus Angst vor Anfeindungen in einer Zeit des wiedererstarkenden Antisemitismus. „Da kann ich nicht zuschauen“, sagt Wagner. „Dagegen möchte ich etwas tun – mit meinen Mitteln als Fotografin und Künstlerin.“ Ohne Polizeischutz ist die Aktion am Dienstag allerdings nicht durchzuführen.

Holocaust-Gedenktag

+ Menschlicher Davidstern: Hamburg setzt leuchtendes Zeichen der Solidarität

Hamburg. Auf dem Joseph-Carlebach-Platz entstand das finale Foto der Serie „Seite an Seite“. Hunderte Hamburger fanden sich für Gedenken und Kunstaktion ein.



Von Anika Würz, Redakteurin
27.01.2026, 20:37 Uhr



Leuchtender, menschlicher Davidstern auf dem Joseph-Carlebach-Platz am 27. Januar 2026. Eine Aktion der Fotografin und Künstlerin Valérie Wagner.
© Valérie Wagner | Ulrich Mertens

Am **27. Januar** 2026 jährte sich der Tag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau zum 81. Mal. Das **Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus** bleibt hochrelevant – gerade in Zeiten des wiedererstarkenden Antisemitismus, auch in Deutschland. Ein gutes Zeichen: Das sehen offenbar auch viele Hamburgerinnen und Hamburger so. Trotz frostiger Temperaturen fanden sich am Dienstag auf dem Joseph-Carlebach-Platz im **Grindeviertel** rund 200 Menschen zum Gedenken zusammen und setzten ein leuchtendes Zeichen für Solidarität.

Unter der Leitung von Fotografin und Künstlerin Valérie Wagner sowie in Kooperation mit der **Stiftung Bornplatzsynagoge** formierten sich die Anwesenden als „**menschlicher Davidstern**“. Ein Drohnenbild macht das jüdische Symbol aus Kerzenlichtern sichtbar. Die Fotografie ist das sechste und finale Werk aus Wagners Serie „Seite an Seite“, die im Laufe des Jahres im öffentlichen Raum gezeigt werden soll – denn Hamburgs jüdisches Leben gehört unbedingt ins Stadtbild, findet die Künstlerin.

„Menschenstern“ mit Hunderten Hamburgern auf dem Joseph-Carlebach-Platz

Die Hamburgerinnen und Hamburger, die sich am Dienstagnachmittag auf dem Joseph-Carlebach-Platz eingefunden hatten, um Teil der Kunstaktion zu werden und der Opfer der Shoa zu gedenken, hatten bestenfalls dicke Socken angezogen. Damit der „Menschenstern“ auf dem Foto wirkt, mussten alle Anwesenden auf exakte Positionen gebracht werden. Dann galt es noch, auf die

Dämmerung zu warten, damit der hundertfache Kerzenschein als Licht in der Dunkelheit zur Geltung kommt.

Nach etwa 45 Minuten war es dann so weit und das Foto gemacht. Künstlerin Wagner hatte im Vorhinein auf 200 Teilnehmende gehofft – und dieser Wunsch hat sich erfüllt. Der Davidstern hätte noch viel größer sein können. Übrige Besucher durften sich als „Sternenhimmel“ um ihn herum verteilen.

Es ist der personenreichste menschliche Davidstern, den Wagner organisiert hat, und zugleich die erste Fotografie, die im Dunkeln sowie mit Kerzenlicht aufgenommen wurde. Weitere Bilder aus der Reihe entstanden unter anderem auf dem Rathausmarkt, am Elbstrand und auf dem Dach des Feldstraßenbunkers. Im Juni 2026 zur Triennale der Photographie möchte Wagner die Serie ausstellen. Nach passenden, großen Plakatwänden sucht sie derzeit noch.

Holocaust-Gedenktag: „Wir lassen uns nicht zu Opfern machen – wir sind Hamburger!“

Daniel Sheffer, Vorsitzender der Stiftung Bornplatzsynagoge, die zur Jüdischen Gemeinde gehört, zeigte sich hochzufrieden mit dem Engagement der Hamburger vor Ort. Der Davidstern als Zeichen des Judentums würde von Jüdinnen und Juden in der Öffentlichkeit, etwa als Kettenanhänger, immer öfter versteckt – aus Angst vor Anfeindungen und Angriffen. „Wir sind keine Opfer und wir lassen uns auch nicht zu Opfern machen“, so Sheffer auf dem Joseph-Carlebach-Platz. „Wir sind Hamburger!“

Auch Anna von Villiez, Leiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule, betonte in ihrer kurzen Ansprache die Bedeutung der Symbolik. Der Davidstern sei in vielen Köpfen entweder als Zeichen der Ausgrenzung oder als Flaggensymbol Israels verhaftet, „und nicht als Zeichen der jüdischen Kultur“, sagte von Villiez. „Diese Aktion setzt dem kraftvoll etwas entgegen.“

Die Zusammenkunft am Internationalen Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus wurde vom Landesrabbiner der Jüdischen Gemeinde Hamburg, Shlomo Bistrizky, mit dem Gebet El male rachamin beschlossen.

Eine Hamburgerin will jüdisches Leben sichtbar machen – per Drohne



Eine Kolumne von
Yannick Ramsel


Die Elbvertiefung am Dienstag – mit den Folgen des Nordsee-Gipfels, einem Urteil nach dem Messerangriff am Hauptbahnhof und Neuigkeiten im Fall Stefan Kuntz

27. Januar 2026, 6:00 Uhr

▶ 11 Min.

☰ Zusammenfassen





Ein Davidstern auf dem Dach der Hamburger Synagoge. Eine Künstlerin will mit ihrem Projekt "Seite an Seite" das Symbol des Judentums aus Menschen bilden lassen. © Jonas Walzberg/dpa

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit knapp zweieinhalb Jahren arbeitet die Fotografin Valérie Wagner an ihrem Projekt *Seite an Seite*. Dafür hat sie in Hamburg immer wieder Menschen in Form eines Davidsterns gruppiert und aus der Luft mit einer Drohne aufnehmen lassen. Meine Kollegin Viola Diem hat vergangenes Jahr mit Wagner gesprochen, das Interview finden Sie hier (Z+).

Am Elbstrand hat Wagner fotografiert, da nahmen 24 Menschen Teil, dann auch in der Hafencity, vor der Kunsthalle, oben auf dem St.-Pauli-Bunker und vor dem Rathaus, wo 90 Menschen den Davidstern formten. Heute, am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, soll der vorerst letzte menschengemachte Stern auf dem Joseph-Carlebach-Platz fotografiert werden. Zum ersten Mal werden die Teilnehmer dabei Kerzen in der Hand halten.

"Ich hoffe auf 200 Menschen", sagt Wagner. Sie

wolle einen Raum bieten für alle, die sich engagieren wollen, und spreche auch die jüdische Community an. Mit der Stiftung Bornplatzsynagoge arbeitet sie beim heutigen Termin zusammen, im Anschluss gebe es eine Ansprache und ein Gebet. "Wir werden gegen 17 Uhr die Aufnahme machen, wenn es schon fast dunkel ist, aber noch einen Schimmer von Licht gibt." So kämen die Kerzen besonders gut zur Geltung.

Es geht Wagner aber nicht nur um die Aktionen, sondern auch um die Veröffentlichung der Bilder selbst, "damit das Thema eine große Reichweite erhält". Die Bilder will sie ausstellen, am besten während der Hamburger Phototriennale ab Juni. Nur hat sie bisher noch keinen Ort gefunden. Mit zwei Anbietern von Bildschirmflächen, die in Hamburg etwa in U-Bahnhöfen und an Straßenkreuzungen zu sehen sind, steht sie im Austausch, hat aber noch keine Zusage. Und Wagner will zudem einen Ort finden, an dem die sechs Bilder in voller Größe, sechs mal acht Meter, nebeneinander gezeigt werden können.

← Anzeige ausgelie
Google
Feedback send
Warum sehe ich diese W

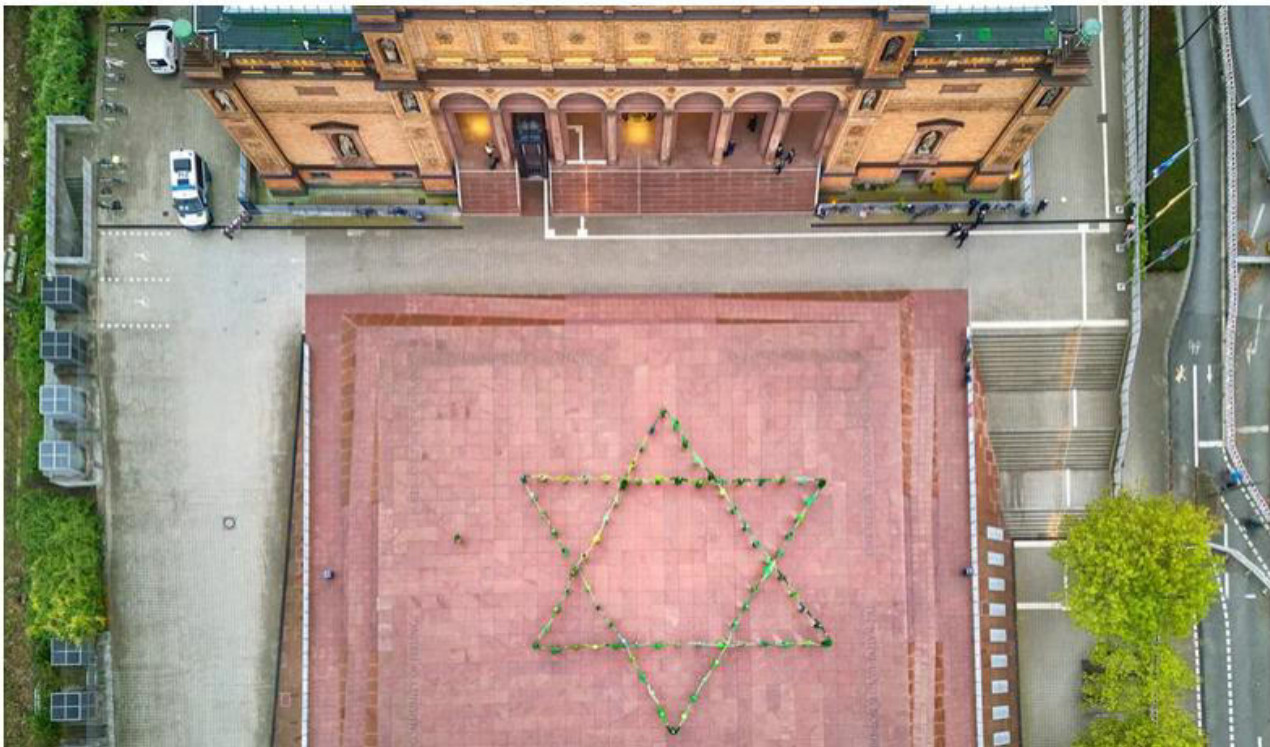
Doch solch große Freiflächen sind eher rar. Eine große Hamburger Privatbank habe nach interner Diskussion abgesagt – "aus Sorge vor antisemitischem Vandalismus, gewalttätigen Demos und schlechter Presse", sagt Wagner.

Wagner will jetzt noch bei der Hauptkirche St. Petri anfragen und beim Thalia Theater. "Die Bilder gehören für mich in den öffentlichen Raum, weil es um die Sichtbarkeit von jüdischem Leben in Hamburg geht." Inzwischen sei ihr auch recht, wenn die Bilder zu einer anderen Zeit als der Phototriennale hingen. "Ich habe den Eindruck, dass es nach dem 7. Oktober zu wenig Solidarität mit Jüdinnen und Juden in Deutschland gab", sagt sie. "Ich möchte mit meinen Mitteln als Fotografin eine Möglichkeit dafür schaffen."

ANZEIGE

Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag!

Ihr Yannick Ramsel



Menschlicher Davidstern vor der Hamburger Kunsthalle: Mit dem Kunstprojekt „Seite an Seite“ kämpft die Künstlerin Valérie Wagner gegen Antisemitismus. FOTO: VALÉRIE WAGNER/ULRICH MERTENS

Rotherbaum

26.01.2026 / 19:06

Von: NINA GESSNER

Riesiger Davidstern: So gedenkt Hamburg der Holocaust-Opfer

🗨️ Schreiben Sie den ersten Kommentar ▼

Artikel vorlesen



BotTalk

Zu sehen sein wird das Kunstwerk nur aus der Luft: Mit einem riesigen Davidstern wird Hamburg am Dienstag auf dem Joseph-Carlebach-Platz der Opfer des Holocaust gedenken. Die Stiftung Bornplatzsynagoge und die Künstlerin Valérie Wagner laden die Bürger dazu ein, Kerzen mitzubringen und Teil der Formation zu werden.

Es ist die sechste und letzte Aktion der Künstlerin Valérie Wagner, die im vergangenen Jahr mit ihrem [Kunstprojekt „Seite an Seite“](#) zur Sichtbarmachung jüdischen Lebens im öffentlichen Raum begann. Dabei fotografierte sie Menschen, die sich zu Davidsternen auf dem Feldstraßenbunker, Rathausmarkt, am Elbstrand, vor der Kunsthalle und im Hafen aufgestellt hatten, mit einer Drohne aus der Vogelperspektive.

Kunstaktion: Hamburger stellen sich zu Davidstern auf

Nun also an dem Ort, an dem die größte Wunde aus der NS-Zeit klappt: Dort, wo bis zur Pogromnacht 1938 die Bornplatzsynagoge stand, [die nun wieder aufgebaut wird](#), soll der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee gedacht werden.

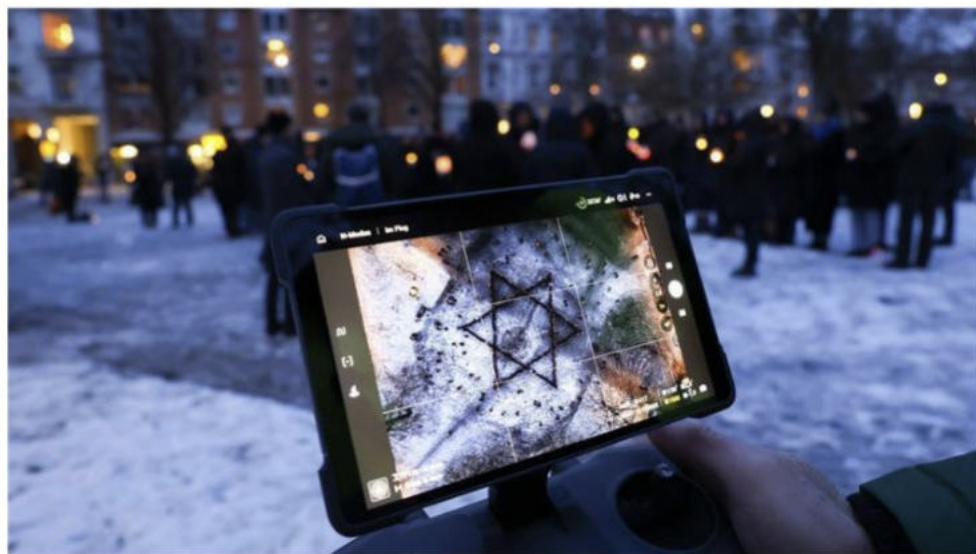
Die Kunstaktion gegen Antisemitismus beginnt um 16.15 Uhr und dauert bis etwa 17.30 Uhr. Teilnehmer werden gebeten, warme und dunkle Kleidung zu tragen und zwei Kerzen mitzubringen. Während der Veranstaltung wird es eine kurze Ansprache durch die Historikerin und Leiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchterchule, Anna von Villiez, geben. Landesrabbiner Shlomo Bistrizky spricht das Gebet El male rachamim zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus.

an die Opfer des Nationalsozialismus

Anzeige

Holocaust-Gedenktag

Hamburg erinnert an die Opfer des Nationalsozialismus



Die Aktion soll jüdischen Lebens im öffentlichen Raum sichtbar machen. Foto: Christian Charisius/dpa

Hamburg setzt ein leuchtendes Zeichen gegen das Vergessen: Anlass ist der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945.

Hamburg. Zahlreiche Menschen haben am Holocaust-Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Die Stiftung Bornplatzsynagoge hatte zu einer Gedenkveranstaltung auf den Joseph-Carlebach-Platz im Grindelviertel geladen. Dort, wo früher die größte Synagoge Norddeutschlands stand, bildeten Hamburgerinnen und Hamburger einen leuchtenden Davidstern aus Kerzen. Die Aktion ist Teil des Kunstprojekts „Seite an Seite“ der Künstlerin Valérie Wagner zur Sichtbarmachung jüdischen Lebens im öffentlichen Raum und ein Zeichen der Solidarität mit Jüdinnen und Juden in Hamburg.

Der Menschenstern sollte von oben mit einer Drohne fotografiert werden, hieß es. Die Aufnahme ist die letzte von insgesamt sechs Aktionen, die seit April an bekannten Orten in Hamburg stattgefunden haben, wie dem Bunker auf St. Pauli oder der Kunsthalle. Die Ergebnisse sollen im Juni 2026 zur Triennale der Photographie in Hamburg ausgestellt werden. Nach der Foto-Aktion sprach der Landesrabbiner Shlomo Bistrizky das Gebet El male rachamin zum Gedenken an die Opfer der Shoa.



Menschen halten Lichter am Joseph-Carlebach-Platz. Foto: Christian Charisius/dpa



Zahlreiche Menschen haben am Holocaust-Gedenntag an die Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Foto: Christian Charisius/dpa

Links Presse SEITE AN SEITE, Valérie Wagner

Online

<https://www.zeit.de/hamburg/2025-05/valerie-wagner-fotografin-davidstern-hamburg-judentum-ulrich-mertens>

<https://www.zeit.de/hamburg/2026-01/elbvertiefung-27-01-2026>

<https://www.zeit.de/hamburg/2026-01/elbvertiefung-26-01-2026>

<https://www.zeit.de/news/2026-01/27/hamburg-erinnert-an-die-opfer-des-nationalsozialismus>

<https://www.tageblatt.de/Nachrichten/Hamburg-erinnert-an-die-Opfer-des-Nationalsozialismus-717474.html>

<https://www.abendblatt.de/hamburg/politik/article411049286/menschlicher-davidstern-hamburg-setzt-leuchtendes-zeichen-der-solidaritaet.html>

<https://www.abendblatt.de/hamburg/politik/article410980920/menschlicher-davidstern-so-gedenkt-hamburg-der-holocaust-opfer-01.html>

<https://www.mopo.de/hamburg/riesiger-davidstern-so-gedenkt-hamburg-der-holocaust-opfer/>

<https://www.radiohamburg.de/aktuelles/hamburg/Holocaust-Gedenktag-Zahlreiche-Hamburger-setzen-ein-leuchtendes-Zeichen-id1583950.html>

<https://www.stern.de/gesellschaft/regional/hamburg-schleswig-holstein/holocaust-gedenktag--hamburg-erinnert-an-die-opfer-des-nationalsozialismus-37082438.html>

Fernsehbeiträge

NDR Hamburg Journal 27.1.2026

https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/Hamburg-Journal,hamj-7444.html

Sat 1 Regional Hamburg 28.1.2026

<https://www.sat1regional.de/sendungen-hamburg-mittwoch/>

(Link gilt nur bis zum 4.2.26, 17.30 Uhr)

Rundfunkbeiträge

NDR 90,3 am 27.1.2025

NDR Info am 24.5.2025

<https://valeriewagner.de/wp-content/uploads/2025/12/AU-20250523-1407-4800.mp3>

NDR 2 am 25.5.2025

<https://valeriewagner.de/wp-content/uploads/2025/12/AU-20250523-1143-4000.mp3>